

Thuja

Thuja occidentalis, Thuya occidentalis - Lebensbaum

Erstprüfung:

- Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd. V. 2. Aufl. Dresden u. Leipzig 1826 (¹1819), S.122 - 165.

Verwendete Ausgangsstoffe:

- Die grünen Blätter werden erst für sich allein zu einer feinen Masse gestampft, dann mit zwei Dritteln seines Gewichtes Weingeist angerührt und so der Saft ausgepresst. [Reine Arzneimittellehre. Bd. V. 2. Aufl. Dresden u. Leipzig 1826(¹1819), S.122]

Wirkungsdauer:

- Hahnemanns Beobachtungen erstrecken sich über drei Wochen hinaus. [RA V, 2. Aufl., Symptom-Nr. 186, Angabe: nach 24 Tagen] Wolf gibt einen Beobachtungszeitraum von bis zu 14 Monaten an. [Wolf C.W. Die Grundvergiftungen der Menschheit und ihre Befreiung davon. In: Homöopathische Erfahrungen. Heft 2-5. Berlin 1860, S.227, Symptom-Nr. 368] Auch Schrëter gibt an, noch nach einem Jahr Prüfungssymptome beobachtet zu haben. [Schrëter, G.A. Nachtrag zu den Thuja-Symptomen. AHZ 68(1864)88]

Gemüt

Wie abgestumpft und gelangweilt und mangelnder Ehrgeiz.^(MAD)

[Abulie.^(Kun 190)¹

[Das dreijährige Kind läßt sich von niemandem anfassen oder berühren, sie haßt es, liebkost oder geküßt zu werden; sie schreit und strampelt sogar während sie angekleidet wird; wird sie danach in

¹ Abulie bedeutet eine krankheitsbedingte Willenslosigkeit. Kunkel machte keine näheren Angaben zur Symptomatik der durch Thuja geheilten Patientin.

[Zwei Fälle von typischem Herpes zoster, der eine in der li. *Hüftgegend*, der andere an der re. *Brustseite*.^(Kra 94)²⁷⁶ {1057, 1226} Gefühl, als würde die Haut an den *Schläfen* und an der *Stirn* zusammengezogen und hart, 2 Stunden dauernd (d. 1. Tg.).^(MAY 429/Hj)

Nägel

- 4240 [Brüchige Nägel.^(Smp)
[Die eingewachsenen Zehennägel sind jetzt ganz in der Ordnung (n. 1 Jahr).^(SCR 208)²⁷⁷
[Stark gefurchte Nägel; seit 18 Monaten zudem schwarze Flecken im Bereich des Nagelbettes.^(Bjc 73-75)
Die Nägel an den Zehen werden kolbig und so trocken, daß sie abbröckeln.^(WOL 893)²⁷⁸
Es wachsen viele Neidnägel (n. 15 Mon.).^(SCR 87)
- 4245 Erweichung der Nägel; die Nägel an Händen und Füßen lassen sich viel weicher schneiden als früher.^(GRA)
Die Nägel an den Zehen, und zugleich an den Fingern, gestalten sich wellenförmig und vertrocknen bis zum teilweisen Zerbröckeln, von Zeit zu Zeit wechselnd mit gesundem Nachwuchs, bis der letztere bleibend geworden.^(WOL 894)

Allgemeines

Anhaltende Schmerzen in der unteren Hälfte des Rückgrates und im Kreuzbein, sowie in beiden Knien, < bei der Bewegung des Körpers (d. 24. Tg.); diese Schmerzen währten auch den folgenden Tag fort, und es gesellte sich allgemeine Abgeschlagenheit dazu; 10 Tage darauf stellten sich diese Schmerzen wieder ein und waren besonders stark in beiden Hüften, schwächer im Kreuz und in den Knien.^(MAY 419/Zo)

²⁷⁶Kranz-Busch: „Die Schmerzhaftigkeit beschränkte sich nach der ersten Gabe von Thuja sofort auf ein erträgliches Maß.“

²⁷⁷Nachwirkung.

²⁷⁸Kolbig könnte kolbenförmig bedeuten. Vgl. Grimm, J. u. W. Deutsches Wörterbuch. Der digitale Grimm. Frankfurt 2004.

Quellenverzeichnis

1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- Berridge, E.W. Proving of Indium metallicum, Aconitum, Arnica, Thuja, Ratanhia, Cannabis indica, Conium, Ipecac and Ferrum. USI 4(1876)573. [BEW]
- Berridge, E.W. Proving of Thuja. HHM 3(1868)505-506. [BER]
- Dudgeon, o.V. Involuntary Proving of Thuja. BJH 29(1871)185-186. Ident. mit AHZ 82(1871)207. [DUD]
- Grauvogl, o.V. Die conditio sine qua non, um die homöopathische Streitfrage zu lösen, von Herrn v. Gruzewski und die Anschauungen der Herren DDr. Prof. Lippe in Philadelphia und Schüssler in Oldenburg. AHZ 92(1876)43-44. [GRA]
- Groß, G.W. Zur Berichtigung der Ansichten über die Wirkung der kleinen, von der homöopathischen Heillehre vorgeschriebenen Arzneigaben. ACS 1(1822), 2, 29. [GRO]
- Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd. V. 2. Aufl. Dresden u. Leipzig 1826 (¹1819), S. 122 - 165. [RA]
- Liedbeck, o.V. Auszüge aus Dr. Liedbeck's in Stockholm Briefen an Dr. James Lembke. AHZ 45(1853)26. [LIE]
- Macfarlan, D. A Reproving of Thuja. JAI 55(1962)12-13. {Siehe Bemerkung im Nachwort.} [MAD]
- Macfarlan, M. Provings and Clinical Observations with High Potencies. HPH 12(1892)140. [MAC]
- Macfarlan, M. Provings and Clinical Observations with High Potencies. HPH 13(1893)473. [MCF]
- Mayrhofer, C. Der Lebensbaum, Thuja occidentalis. OZH 2(1846)309-430. Ident. mit Metcalf, J.W. Homeopathic Provings. New York 1853, S. 3-108. [MAY]
- Mersch, o.V. Expériences sur l'homme sain. JBL 1(1895)119-120. Ident. mit HHM 30(1895)686-687. [MER]
- N.N. Homöopathische Arzneimittelprüfung Hohenheimer Kurse Oktober/November 2009. URL http://provings.info/pruefungen/Thuja_Text.pdf (Stand 5.3.2012). {Diese von Schmitz-Unger durchgeführte und von Möllinger editierte Arzneimittelprüfung ist nur als PDF-Dokument auf der Internetseite www.provings.info (Stand 1.8.2013) einsehbar.} [NNN]
- Robinson, H. Fragmentary Provings of Drugs in Various Potencies, Conducted upon Healthy Persons. BJH 25(1867)340. [ROB]
- Schréter, G.A. Thuja-Symptome. AHZ 62(1861)37-38, 45-46, 71, 94 u. 143; 63(1861)39, 62-63, 87-88, 95-96, 134 u. 196-198; 66(1863)207-208; Nachtrag zu den Thuja-Symptomen. AHZ 68(1864)86-88. {Aus Schréters Angaben lässt sich entnehmen, daß er am am Abend des 25.9.1860 Thuja „1/m“, also wahrscheinlich 1 Globulus der C 1000 einnahm. Seine Beobachtungen von

2. Klinische Beobachtungen

- Alexander, A.S. Thuja in Relation to Aural Polypus and Allied Growth. JBS 1(1893)300-303 u. 305-315. Ident. mit ZBV 13(1894)341-342. {Alexander gibt neben eigenen Kasuistiken auch Erfahrungen von Bayes, von Black aus Torquay, und von Jagielski wieder.} [Ale]
- Allen, H.C. The Therapeutics of Intermittent Fever. Philadelphia 1884, S. 238-239. {Diese Kasuistik scheint mit derjenigen von H.C. Allen in HPH 7(1887)259 übereinzustimmen.} [Alh]
- Allen, H.C. Three Important Thuja Symptoms. CMA 42(1904)260-261. {Allen beschreibt hier einzelne, zum Teil mehrfach verifizierte Symptome.} [Alc]
- Altmüller, o.V. Ergebnisse aus der homöopathischen Praxis des Hof-Wundarztes Dr. Altmüller zu Kassel. AHZ 10(1837)46. [Alt]
- Attomyr, o.V. Der Tripper mit gegen denselben empfohlenen homöopathischen Mitteln. ACS 18(1841), 3, 46. [Att]
- Bärtl, o.V. Auszug aus einem Schreiben des Herrn Dr. Bärtl. AHZ 26(1844)45-47. [Bar]
- Baker, W.H. Warts. TIH 8(1887)424-425. [Bak]
- Baltzer-Stettin, M. Aus der Praxis. ZBV 29(1910)191. [Bal]
- Baherjee, R.N. Clinical Cases with Remarks. HRC 38(1923)350-351. [Ban]
- Bascom, H.M. Thuja occidentalis. MER 7(1889)202-203. [Bas]
- Battmann, o.V. Practische Mittheilungen. AHZ 56(1858)163. [Bat]
- Baur, R. Bronchialasthma - eine Kasuistik. AHZ 256(2011), 5, 25-26. [Bau]
- Behnisch, G. Routine bei der Scharlachbehandlung. ZKH 28(1984)237. [Bei]
- Bell, J.B. Clinical Cases, with Comments. HHM 15(1880)80. [Bel]
- Bell, J.B. Some Surgical Memoranda and Reflections. PIH 15(1894)148. [Bej]
- Berghaus, A. Clinical Cases. TAI 25(1872)299. Ident. mit TAI 25(1872)339. [Beh]
- Berndt, D. Homöopathie statt Chirurgie in der Landarztpraxis. ZKH 3(1959)233-234. [Bnd]
- Berridge, E.W. A Case of Sunstroke. HPH 9(1889)451. [Bdg]
- Berridge, E.W. Clinical Cases. HHM 10(1874)156-157. [Bed]
- Berridge, E.W. Clinical Cases. HPH 6(1886)208. [Brr]
- Berridge, E.W. Clinical Cases. HPH 9(1889)197. [Brd]
- Berridge, E.W. Ohne Titel. AMM 2(1869)221-222. [Ber]
- Berridge, E.W. Ohne Titel. AMM 4(1870)39. [Bew]
- Bigler, W.H. Ranula - Thuja. AMM 7(1873)54. [Big]
- Bihler, T. Künstliches sykotisches Miasma durch Gebärmutterhalskrebsimpfung. AHZ 255(2010)21. {Die Symptome des ersten Falles dieser Publikation wurden übernommen.} [Bih]
- Birdsall, A.H. Cases from Practice. HPH 9(1889)191. [Bir]
- Bönninghausen, o.V. Drei Cautelen Hahnemanns. ACS 21(1844), 1, 100-103. {Siehe Bemerkung im Nachwort.} [Bon]

Nachwort

Thuja occidentalis, der Lebensbaum, gehört zu den Zypressengewächsen und ist ursprünglich in Nordamerika beheimatet. Hahnemann (1755-1843) hat bereits im Jahr 1798 einzelne Eigenschaften des Lebensbaumes beschrieben.³³³ Dennoch schreibt Hahnemann noch 25 Jahre später im Vorwort zu Thuja occidentalis in der Reinen Arzneimittellehre: „In Europa ist wohl nie ein ernsthafter arzneilicher Gebrauch von diesem, dem Juniperus sabina etwas im Äußeren verwandten Gewächse gemacht worden; denn was Parkinson und Herrmann davon sagen, ist offenbar nur theoretische Vermutung, nach dem Zuschnitte der lieben Therapia generalis. Nach Boerhave soll das destillierte Wasser in Geschwulstkrankheiten dienlich gewesen sein. Nach Kalm wird es in Nordamerika vom Volke äußerlich gegen unbestimmte Gliederschmerzen angewendet. Beifolgende, von dieser ungemein kräftigen Arzneisubstanz rein beobachtete, künstliche Krankheits-Elemente wird der homöopathische Arzt als eine große Bereicherung des Heilmittelvorrates zu schätzen wissen und sie in einigen der schwierigsten Krankheiten der Menschen, für welche es bis jetzt noch kein Mittel gab, heilsamlich anzuwenden nicht unterlassen.“³³⁴ Hering (1800-1880) äußert später: „Ein Student der Theologie, befreundet mit Hahnemann, spielte mit einem Zweiglein des Lebensbaumes, ohne zu wissen, was es war; er berichtete, was er hernach bemerkte, unter anderem ein Wäzchen an der Eichel. Hahnemann prüfte den Lebensbaum, der ein unersetzliches Mittel wurde, immer Neues gebährend.“³³⁵

Zu Beginn der Arbeit an der vorliegenden Monographie war nicht absehbar, wie aufwendig diese Arbeit werden würde. Auch wenn einzelne englischsprachige Zeitschriftenartikel zu Thuja trotz Recherche in verschiedenen Bibliotheken leider nicht beschafft werden konnten, ist eine umfangreiche Monographie entstanden, was vor allem auf die

³³³Hahnemann, S. Apothekerlexikon. Bd. II. Leipzig 1798, S. 140-141.

³³⁴Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd. V. 2. Aufl. Dresden 1826 (¹1819), S. 122.

³³⁵Hering, C. Vorarbeiten zur Arzneilehre als Naturwissenschaft. In: Hering, C. Amerikanische Arzneiprüfungen. Nachdruck. Euskirchen 1998 (¹1857), S. 12.